



Anlagethemen im Fokus

Werbemitteilung

Investment News

Ausgabe 105
Mai 2025



ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V

Ein planbares Investment für
die nächsten 3 Jahre
Seite 6



Trotz herausfordernder Zeiten

Strabag blickt auf volle
Auftragsbücher
Seite 9



Vom Highflyer zum Mauerblümchen

Novo Nordisk musste an der
Börse zuletzt kräftig Federn
lassen – eine Chance?
Seite 10



Apple: Rekordjagd mit Gegenwind

Der Börsenriese kämpft
mit den Grenzen des
Wachstums
Seite 11

Am 22. April 2025 stieg der Goldpreis erstmals in seiner Geschichte über die Marke von 3.500 Dollar. Vor allem die Unsicherheit rund um die US-Handelspolitik lässt das Edelmetall verstärkt in den Fokus der Anleger:innen rücken. Ein kurzes Strohfeuer, oder kommt da noch mehr? Wir gehen der Frage im „Thema im Fokus“ nach.

Die sinkenden Zinsen in der Eurozone bringen Sparer:innen in Bedrängnis, weshalb sich ein Blick auf Alternativen zu Sparkonten lohnen könnte. In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen diesmal einen Fonds vor, der in ein breit gestreutes Portfolio aus Unternehmens- und Staatsanleihen investiert und daher mit interessanten Renditeaussichten aufwartet. Das Besondere: Die Laufzeit des Fonds beträgt gerade einmal drei Jahre.

Außerdem werfen wir einen Blick auf den Bauriesen Strabag, erklären, mit welchen Herausforderungen der Pharma-Konzern Novo Nordisk derzeit konfrontiert ist, und zeigen auf, warum eine Investition in Apple gerade jetzt mit Kapitalschutz sinnvoll sein könnte.

An dieser Stelle noch ein Hinweis in eigener Sache: Am 3. Juni findet der diesjährige Zertifikate Award Austria statt. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Abstimmung zum Publikumspreis berücksichtigen würden. Den Zugang zum Online-Voting, das nur noch bis 18. Mai stattfindet, finden Sie [hier](#).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, viel Spaß beim Lesen
und – wie immer – erfolgreiches Investieren!



Thema im Fokus

Goldene Glanzstunden auch im Jahr 2025

Würde die Weltwirtschaft beim Therapeuten auf der Couch liegen und ihre mentale Verfassung, Symptome und Entwicklungen der letzten Wochen und Monate schildern, wäre eine mögliche Diagnose schnell bei der Hand – bipolare Störung, begünstigt durch externe Faktoren, die in der Person des US-Präsidenten Donald Trump kulminieren. Starke (Gemüts)Schwankungen, instabile Märkte, schnelle Richtungswechsel je nach aktuellem Stand der US-Zollpolitik und geopolitische Konstellationen, die kaum prognostizierbar sind, stellen gleichzeitig Aspekte dar, welche das Gold als Vermögensschutz in unsicheren Zeiten wieder in den Fokus der Investor:innen rücken. Bleibt die Frage, ob es sich dabei um ein kurzes Strohfeuer handelt oder sich das

gelbe Edelmetall vielmehr auf einen Dauerlauf einstellt?

Sentiment spricht für Gold

Am 22. April 2025 stieg Gold erstmals in seiner Historie über die 3.500 US-Dollar-Marke, was – als Schnappschuss festgehalten – einer Jahresperformance von über 33 Prozent gleichkam. Mit diesem fulminanten Jahresstart legte Gold noch eine Schippe drauf auf eine ohnehin bemerkenswerte Entwicklung in den letzten Jahren. Stand 2022 auf Jahressicht ein mageres Plus von 0,48 Prozent zu Buche, waren es 2023 bereits 13,11 Prozent. 2024 ging der Goldmarkt gar mit einer Performance von 26,35 Prozent über die Zielgerade. Dass Gold aber ebenfalls

den Gesetzen der Volatilität und Schwerkraft unterliegt, belegt der Blick auf 2021, in dem der Goldmarkt mit einem Minus von 4,16 Prozent gehörig unter die Räder kam,¹ zumal der S&P 500 im gleichen Zeitraum um knapp 27 Prozent zulegen konnte.²

Aktuell tendiert das Momentum wieder in Richtung Gold. Vergleicht man langfristig die Performance von Gold mit dem S&P 500 Total Return Index seit dem 05.05.2005, sieht man, dass Gold zu Beginn outperformt hat, sich das Bild aber im Zeitverlauf immer wieder drehte. Ab November 2020 lag die Gesamtrendite des S&P 500 inklusive Dividenden und Ausschüttungen durchgehend vorne. Es dauerte fast viereinhalb Jahre, bis

Entwicklung Gold vs. S&P 500 Total Return in den letzten 20 Jahren



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 5. Mai 2025

Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftigen Entwicklungen zu.

¹ Quelle: Gold; Stand: 2. Mai 2025

² Quelle: Boerse.de; Stand: 2. Mai 2025

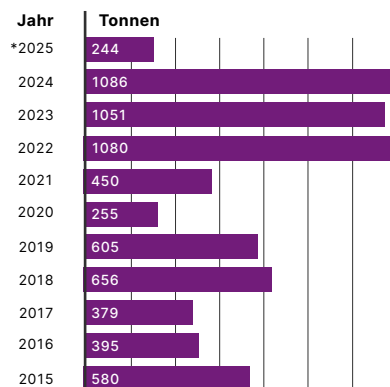
die Goldperformance am 04.04.2025 wieder jene des S&P 500 Total Return übertraf. Das Sentiment zugunsten Gold bekommt ebenfalls Rückendeckung von der aktuellen April-Umfrage³ der Bank of America – mit 49 Prozent sind fast die Hälfte der befragten Fondsmanager der Ansicht, dass Investments in Gold derzeit die gefragteste Handelsaktivität am Markt seien. Hervorzuheben ist dabei, dass es bei der monatlichen Erhebung im Zeitraum der letzten beiden Jahre lediglich zweimal vorgekommen ist, dass die Fondsmanager die „Magnificent Seven“ nicht als den gefragtesten „Trade“ an der Wall Street ansahen. Zeitgleich kletterte der Zustimmungswert für Gold als bestes Investment in 2025 („best performing asset“) von 23 Prozent im März 2025 auf aktuell 42 Prozent. Sollte Gold hinter den Erwartungen zurückbleiben, darf man allerdings getrost davon ausgehen, dass es ebenso schnell wieder in die andere Richtung laufen kann.

Zentralbankkäufe schwächer, aber auf hohem Niveau

Während in der Vergangenheit häufig Zentralbankkäufe als Begründung für steigende Goldnotierungen genannt wurden, hat sich dieses Argument zuletzt etwas abgeschwächt. Zwar traten Zentralbanken in Summe erneut als Käufer von Gold in Erscheinung, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als noch im Vorjahr. So akkumulierten Zentralbanken netto 243,7 Tonnen im ersten Quartal 2025 – im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet dies ein Rückgang von 21 Prozent. Ungeachtet dessen sei die Goldnachfrage der Zentralbanken robust und entspreche den Quartalsdurchschnitten der letzten drei Jahre, die sich durch anhaltend starke Käufe auszeichneten, so der World Gold Council. Konkret stellten Zentralbanken im Jahr 2022 mit 1.080 Tonnen einen bis dahin neuen Rekordwert seit Beginn der Aufzeichnungen 1950 auf, verharnten 2023 auf ähnlich hohem Niveau bei 1.051 Tonnen und konnten 2024 mit insgesamt 1.086 Tonnen den Rekordwert von 2022 sogar übertreffen.⁴ Mit einem Zuwachs von 90 Tonnen legten dabei die Goldbestände der polnischen Zentralbank am stärksten zu, gefolgt von der türkischen Zentralbank mit 75 Tonnen, knapp dahinter Indien mit 73 Tonnen. Nach sechsmonatiger Pause hatte auch die chinesische Zentralbank (PBoC) im November 2024

ihre Goldkäufe wiederaufgenommen. Am Jahresende 2024 summierte sich der Zuwachs auf 44 Tonnen, so dass China sich auf Platz 5 hinter Aserbaidshan einreichte.

Goldkäufe der Zentralbanken



Goldkäufe: *bis Ende Q1/2025
Quelle: World Gold Council; Stand: 30 April 2025

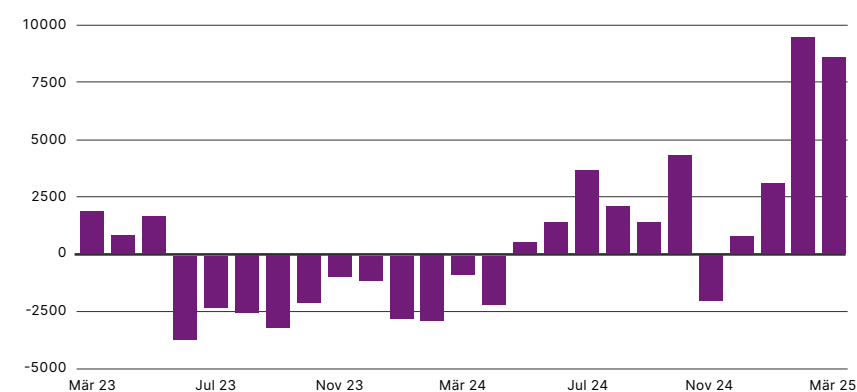
In 2025 scheint indes ein weiterer Akteur auf den Plan zu treten. Eigenen Angaben zufolge plant die Zentralbank von Kenia ihre Währungsreserven mit Gold zu diversifizieren. Nachdem Kenia 1998 im großen Umfang Gold verkauft hatte und der Goldbestand – nach Schätzungen des IWF – auf aktuell rund 600 Unzen zusammengeschrumpft ist, will Zentralbank-Chef Kamau Thugge gegenlenken und die starke Abhängigkeit vom US-Dollar reduzieren. Angesichts der Tatsache, dass Kenias Devisenreserven im November 2024 rund 9,6 Milliarden USD betrugen, kommt der rechnerische Anteil des Goldes an den Gesamtreserven auf weniger als 0,016 Prozent, so dass Handlungsbedarf bestehe.⁵ Zumal Zentralbanken, angestoßen durch

die Diskussion um Beschlagnahmung russischen Zentralbankgeldes im Zuge des Ukraine-Kriegs, ihren US-Dollar-Reserven sensibler gegenüber treten und auch das Währungsrisiko aufgrund eines schwachen US-Dollars zugenommen hat.

ETFs legen zu

Anstelle der Zentralbanken sprangen im ersten Quartal 2025 bei der Goldnachfrage vor allem ETFs in die Bresche. Mussten im Vorjahreszeitraum Abflüsse von 113 Tonnen verkraftet werden, summierten sich die Zuflüsse auf 226,5 Tonnen. Damit erlebten Gold-ETFs das stärkste Wachstum seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Jahr 2022.⁵ Allein der SPDR Gold Shares – seines Zeichens größter Gold-ETF – konnte seine physischen Bestände Ende Februar 2025 auf 906,96 Tonnen steigern, wobei innerhalb einer Woche 28,98 Tonnen Gold hinzugekommen waren. Dies stellte, absolut betrachtet, die größte Zunahme seit Jänner 2022 dar.⁶ Und auch für das zweite Quartal 2025 gibt es Zuwächse zu vermelden – per 16. April 2025 beliefen sich die physischen Bestände auf insgesamt 957,17 Tonnen, wobei die wöchentliche Zunahme sich auf 20,08 Tonnen Gold belief.⁷ Im Zusammenspiel mit einer um 170 Prozent höheren Investmentnachfrage nach Goldmünzen und -barren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, belief sich die Gesamtgoldnachfrage im ersten Quartal 2025 auf 1.206 Tonnen. Dies stellte das stärkste erste Quartal seit 2016 dar, gleichbedeutend mit einem Plus zum Vorjahresquartal von 1 Prozent – wohlgemerkt zu Rekordpreisen jenseits der 3.000 USD.

Zu- und Abflüsse bei Gold-ETFs in den letzten 2 Jahren in Mio US-Dollar



Quelle: World Gold Council; Stand: 8. April 2025

³ Quelle: BofA; Stand: 15. April 2025

⁴ Quelle: World Gold Council; Stand: 30. April 2025

⁵ Quelle: Kenyans; Stand: 25. April 2025

⁶ Quelle: Goldreporter; Stand: 27. Februar 2025

⁷ Quelle: Goldreporter; Stand: 17. April 2025

Währungsrisiko im Blick

Am 22. April 2025 übersprang Gold auch in Euro die runde Marke von 3.000,⁸ wobei Gold zu diesem Zeitpunkt bereits bei knapp 3.500 USD notierte. Die große Diskrepanz lässt sich mithilfe der Dollarschwäche erklären – seit Jahresanfang hat die Weltleitwährung um knapp 10 Prozent gegenüber dem Euro abgewertet. Dementsprechend variiert auch die Goldperformance – während in Dollar zum oben genannten Stichtag ein Plus von 34 Prozent aufgelaufen ist, beträgt es auf EUR-Basis weniger als 19 Prozent. Ein Umstand, den europäische Investor:innen insbesondere bei Timingfragen im Blick behalten sollten. Gleichwohl ist der zukünftige EUR/USD-Kurs im Spannungsfeld von Geopolitik, Inflation, Staatsverschuldung und Handelszöllen – um nur einige zu nennen – kaum prognostizierbar.

Auf die (Gold)Dosis kommt es an

Was hoch steigt, kann tief fallen – diese Binsenweisheit gilt auch im Fall von Gold. So könnte ein perspektivisches Einlenken bei den Handelszöllen, der finale Durchbruch bei Friedensverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine oder allgemein starke Wirtschaftsdaten das Goldpendel schnell gen Süden ausschlagen lassen. Zumal dies angesichts der jüngsten, fulminanten Entwicklung bei Gold, kaum verwundern würde. Langfristig spricht bei Gold allerdings einiges für weiter steigende Notierungen, zumal Gold als geopolitisch neutraler Wertträger auch in Zukunft seine Funktion als Rettungsanker in Krisenzeiten erfüllen sollte. Eine Sichtweise, die auch Erste Group Research Analyst Hans Engel

teilt, der bis Mitte 2025 einen Anstieg des Goldpreises auf 3.640 US-Dollar erwartet.⁹ Wer bei Gold preissensitiv agieren möchte, könnte sich ein Beispiel an den Indern nehmen. „Wenn der Preis steigt, ist der Laden leer. Fällt er auch nur um 2.000 Rupien, ist das Geschäft sofort wieder voll“, so der indische Juwelier Mohit Shekhar.¹⁰ Alternativ könnte man auch einen Goldsparplan ins Auge fassen. Der s Gold Plan der Erste Bank und Sparkassen bietet die Möglichkeit schon ab Beträgen von 50 Euro im Monat regelmäßig in Gold zu investieren. Mit jeder Einzahlung erwirbt man dabei physisches Miteigentum an Münzen oder Barren. Gleichzeitig bleibt die Flexibilität hoch, denn Einzahlungen können nach eigenem Gusto beliebig erhöht, reduziert oder ausgesetzt werden. Auf Wunsch ist zudem die physische Auslieferung ab einer Münze oder einem Barren möglich. Auch bei Gold gilt es zu beachten, dass Kapitalverluste möglich sind und neben dem Kursrisiko der veränderliche Wechselkurs des US-Dollar zum Euro die Höhe der Gewinne oder Verluste beeinflusst. Abschließend sei zudem darauf hingewiesen, dass Gewinne von Barren und Münzen im Privatbesitz nach einer Haltefrist von einem Jahr steuerfrei sind.

Abgefederte Gold-Strategie

Für Anleger:innen, die in Gold investieren wollen, ohne auf eine defensive Ausrichtung zu verzichten, könnte zudem der BNP Gold Garant interessant sein. Die auf 1 Feinunze Gold in USD (LBMA Gold PM Fixing) basierte Garant Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und bietet Anleger:innen die Möglichkeit, 1:1 an Kursanstiegen des Basiswerts bis zum Höchstrückzahlungskurs von 127 Pro-

zent des Nennbetrags am Laufzeitende zu partizipieren. Gleichzeitig sorgt die Kapitalgarantie dafür, dass Investor:innen am Laufzeitende selbst bei einer negativen Wertentwicklung der 1 Feinunze Gold den eingezahlten Nennbetrag von 100 Prozent zurückerhalten. Gleichwohl gilt es zu berücksichtigen, dass der Anspruch auf Rückzahlung zu 100 Prozent nur zur Fälligkeit besteht und ein vorzeitiger Verkauf zu Kapitalverlusten führen kann. Darüber hinaus tragen Anleger:innen bei einem Investment das Bonitätsrisiko der Emittentin und der Garantin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: BNP Gold Garant (V) 25–30

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PC99JX4
Basiswert	1 Feinunze Gold in USD (LBMA Gold PM Fixing)
Begebungstag	02.06.2025
Fälligkeit	04.06.2030
Kursfixierungstag	28.05.2025
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 27 %
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchstrückzahlungskurs	127 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Sie haben die Wahl

Am 3. Juni werden in Wien zum 19. Mal die Zertifikate Awards Austria für die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs verliehen. Zusätzlich zu den Jury-Awards wird auch ein Publikumspreis vergeben. Dabei können Sie, liebe Leser:innen, mit abstimmen. Unter www.zertifikateaward.at entscheiden Sie, welches in Österreich

aktive Geldinstitut ihrer Meinung nach den Titel „Bester Emittent im Bereich Info & Service“ verdient hat – und können somit letztlich auch zum Ausdruck bringen, was Ihnen an uns als Zertifikate-Emittent im vergangenen Jahr besonders gut oder eben auch nicht so gut gefallen hat. Die Abstimmung läuft noch bis zum 18. Mai 2025.



ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA
2025

⁸ Quelle: Welt; Stand: 25. April 2025

⁹ Quelle: Kurier; Stand: 25. April 2025

¹⁰ Quelle: Tagesschau; Stand: 24. April 2025

ERSTE SPARKASSE

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



Gold – Ein glänzender Anker in stürmischen Zeiten?

30. April 2025

[Mehr zum Thema Gold](#)



Notenbanken im Zwiespalt - Wie reagieren Fed und EZB auf den Handelskonflikt?

24. April 2025

[Mehr zu Thema Notenbanken](#)



Kurseinbruch am Markt - Was tun?

17. April 2025

[Zum Thema Kurseinbruch](#)



Börsen reagieren erleichtert auf Zollpause - Wie geht es weiter?

10. April 2025

[Mehr zu Thema US-Zölle](#)



ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V

Ein planbares Investment für die nächsten 3 Jahre

Die Zinsen in der Eurozone sind weiter auf dem Rückzug. Zuletzt senkte die EZB den Einlagesatz auf 2,25 Prozent. Vor einem Jahr waren es noch 4 Prozent.¹ Damit hat sich das absolute Niveau beinahe halbiert. Gleichzeitig blieb die Inflation in etwa auf dem gleichen Niveau. Zuletzt lag sie bei 2,2 Prozent.² Der verbleibende kurzfristige Realzins ist damit praktisch null. Allerdings gibt es dank der steigenden Zinsstrukturkurve bei längeren Laufzeiten bessere Renditen. Betrachtet man den Querschnitt europäischer Staatsanleihen, rentierten diese zuletzt zu rund 2,4 Prozent (5 Jahre Laufzeit) bzw. 3,1 Prozent (10 Jahre Laufzeit).¹

Unternehmensanleihen können interessant sein

Eine weitere Möglichkeit, höhere Ren-

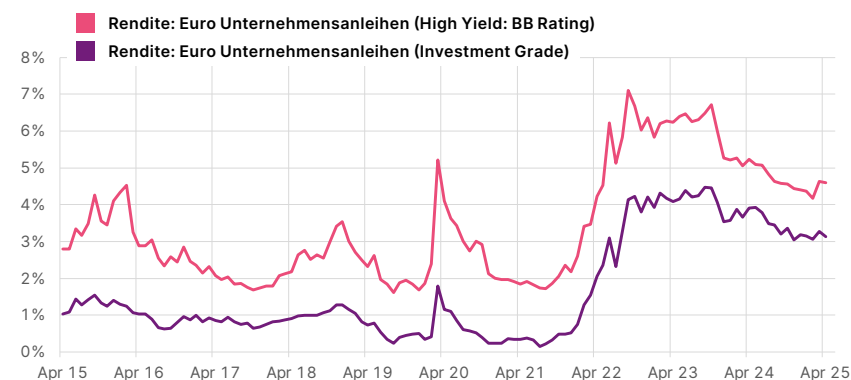
diten zu erzielen, sind Unternehmensanleihen. Hier sind zwei Segmente zu unterscheiden, Investment Grade und High Yield. Dabei bedeutet High Yield übersetzt soviel wie „hohe Rendite“. Die Bezeichnung ist treffend, schließlich lagen die Renditen im Euroraum zuletzt über 5 Prozent.³ Allerdings müssen Anleger:innen bedenken, dass Hochzinsanleihen eine schlechtere Bonität als Investment-Grade-Anleihen haben. Das bedeutet ein höheres Risiko für Zahlungsausfälle und stärkere Schwankungen der Kursentwicklung im Zeitablauf. Es ist deshalb kein Zufall, dass der High-Yield-Markt schon mehrere Krisen erlebte, in denen sich Ausfälle häuften. Beispiele waren das Platzen der Dotcom-Blase in den Jahren 2000 bis 2002 und die globale Finanzkrise 2008/2009.⁴ Angesichts der zuletzt turbulenten Lage könnten sich

Anleger:innen deshalb aktuell verstärkt für Investment Grade Bonds interessieren. Eine Möglichkeit zur Umsetzung ist der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V. In dieser stark gefragten Produktkategorie hat die Erste Asset Management bereits verschiedene Varianten aufgelegt. Anders als klassische Anleihefonds, die auslaufende Anleihen im Portfolio fortlaufend durch neue Positionen ersetzen, haben Laufzeitfonds nicht nur feste Portfolios, sondern auch feste Laufzeiten und vorbehaltlich Kosten und möglicher Ausfälle feste Renditeziele. Der Vorteil für Anleger:innen ist, dass es sich um zinsähnliche Produkte handelt, die leicht zu verstehen und planbar sind.

Eine neue Variante

Ein Novum des ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V ist die im Vergleich zu den bisherigen Produkten dieser Kategorie kürzere Laufzeit von 3 Jahren. Das Startportfolio besteht zu mindestens 75 Prozent aus Emittenten mit gutem oder sehr gutem Rating (Investment Grade). Außerdem werden Hochzinsanleihen mit bis zu 25 Prozent beigemischt. Das ermöglicht es, im Startportfolio eine insgesamt höhere Renditeerwartung vorbehaltlich etwaiger Ausfälle und Kosten von 2,5 bis 3,5 Prozent zu erzielen. Zudem können Staatsanleihen beigemischt werden. Die genaue Rendite des Startportfolios hängt von den Marktbedingungen bei Fondsaufgabe ab. Dabei wird der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V rund 70 sorgfältig ausgewählte Anleihen von Unter-

Renditeentwicklung von Unternehmensanleihen der letzten 10 Jahre



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 30. April 2025

Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftigen Entwicklungen zu.

¹ Quelle: EZB; Stand: 23. April 2025
² Quelle: Eurostat; Stand: 1. April 2025

³ Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis;
 Stand: 24. April 2025

⁴ Quelle: Investopedia; Stand: 21. Oktober 2022

nehmen aus verschiedenen Ländern und aus unterschiedlichen Sektoren beinhalten. Beispiele aus dem Investment-Grade-Bereich sind der deutsche Energieversorger E.ON, die niederländische Healthcare-Firma Philips und der französische Luxusgüterkonzern LVMH. Im High-Yield-Bereich werden der französische Automobilhersteller Renault und der italienische Telekommunikationsanbieter Telecom Italia vertreten sein. In jedem Fall lauten die enthaltenen Anleihen auf Euro, es gibt kein Währungsrisiko. Ab September 2026 beginnen die geplanten jährlichen Ausschüttungen von 1,30 bis 1,60 Euro vor Steuern je Fondsanteil. Die Höhe der Ausschüttungen und der Rückzahlung sind aber nicht garantiert. Zusätzlich zur Marktentwicklung, der genauen Zusammensetzung des Portfolios und den Fondskosten können Verschlechterungen der Bonitäten und Ausfälle eine Rolle spielen. Das damit verbundene Kreditrisiko tragen wie bei Anleihen üblich die Anleger:innen.

Die Zeichnungsfrist läuft

Durch seine Laufzeit und den Fokus auf das Investment-Grade-Segment

bietet der Fonds ein planbares Investment für sicherheitsorientierte Anleger:innen. Mögliche Anwendungen könnten die möglichst rentable, risikoarme Überbrückung des Zeitraums bis zum Zeitpunkt einer großen Investition oder bis zum Renteneintritt sein. Allerdings sollte sich das mit der Laufzeit decken. Denn für Anleger:innen ist es sinnvoll, bis zum Ablaufdatum investiert zu bleiben. Beim vorzeitigen Verkauf an die Fondsgesellschaft wird ein Rücknahmeabschlag in Höhe von bis zu zwei Prozent berechnet, der dem Fondsvermögen zufließt.

Die Zeichnungsfrist läuft vom 5. Mai bis zum 6. Juni 2025. Danach ist keine Ausgabe mehr vorgesehen. Der offizielle Start des Fonds ist am 10. Juni. Das Portfolio ist dann fixiert und die erwartete Rendite im Wesentlichen kalkulierbar. Das entspricht der Grundidee des Laufzeitfonds, die Wertpapiere möglichst nicht mehr anzurühren. Eingriffe ins Portfolio sind nur dann erforderlich, wenn große Veränderungen der Bonität einzelner Emittenten und ihrer Anleihe-Ratings oder starke Marktbewegungen auftreten sollten.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Produktprofil: ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V

ISINs	AT0000A3K8T2 (Ausschütter)
Erstausgabetag	10.06.2025
Fondsrechnungsjahr	01.06. bis 31.05.
Ausschüttungsdatum	ab 01.09.2026
Empfohlene Behaltedauer	bis 31.05.2028
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,35 % p.a. (aktuell 0,30 % p.a.)
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagegesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS 2028 V beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Fondshinweise

- Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten und stellt keine Ertragszusage dar. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederanlagerisiken und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab. (Daten per 15.04.2025)
- Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliopositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Redaktionsschluss. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern.
- Die Ausschüttungen sind nicht garantiert. Die tatsächlichen Ausschüttungen hängen von vielen verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise der Marktentwicklung und der Zusammensetzung des Portfolios.
- Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

NEWS

ERSTE REAL ASSETS

Warum reale Werte im Portfolio sinnvoll sind

Der ERSTE REAL ASSETS Fonds setzt gezielt auf reale Werte – darunter Aktien, Immobilien, Rohstoffe und insbesondere Gold, das rund 30 % des Portfolios ausmacht. Diese Strategie hat sich vor allem in jüngster Vergangenheit interessant entwickelt: Insbesondere aufgrund des zuletzt stark gestiegenen Goldpreises, der im April 2025 zum ersten Mal die 3.500 US-Dollar Marke erreichen konnte. Auch in Euro erzielt der Goldpreis ein neues Allzeithoch und überwand kurzzeitig die 3.000 Euro ehe erste Gewinnmitnahmen einsetzten.

Die Gründe für den Preissprung bei Gold sind vielfältig: Die wirtschaftspolitische Unsicherheit in den USA, ausgelöst durch neue Zölle und politische Spannungen, hat das Vertrauen in den US-Dollar geschwächt. Gleichzeitig sorgen Inflationsängste und geopolitische Konflikte, etwa

in der Ukraine und im Nahen Osten, für eine Flucht in sichere Häfen wie Gold.¹ Weitere Hintergründe zum Thema Gold finden Sie im **Thema im Fokus**.

Sachwerte wie Gold, Immobilien und Rohstoffe galten schon in der Vergangenheit als Schutz vor Inflation, da sie im Gegensatz zu Papiergeld einen intrinsischen Wert besitzen. Immobilien bieten durch Mieteinnahmen laufende Erträge, die oft an die Inflation gekoppelt sind. Rohstoffe und Edelmetalle können in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit stabile Werte darstellen.²

Trotz ihrer Vorteile sind Investitionen in reale Werte nicht risikofrei. Gold unterliegt Preisschwankungen und bringt für Anleger:innen in Euro auch ein Währungsrisiko mit sich. Zudem kann in Phasen wirtschaftlicher Stabilität das gelbe

Edelmetall an Attraktivität verlieren da es keine laufenden Erträge bietet. Immobilieninvestitionen können durch regulatorische Änderungen oder Marktsättigung an Wert verlieren. Rohstoffe sind oft von globalen Marktbedingungen abhängig und können volatil sein.

Hinweis: Der Erwerb der Goldanteile im **ERSTE REAL ASSETS** erfolgt dabei üblicherweise in Form von Exchange Traded Commodities (Schuldverschreibungen). Eine physische Anlieferung der Edelmetalle ist nicht zulässig. Das Währungsrisiko der Rohstoffkomponente wird überwiegend in Euro gesichert.

Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.



Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.



¹ Quelle: Reuters; Stand: 22. April 2025

² Quelle: Goldhelden; Stand: 25. Jänner 2025



Trotz herausfordernder Zeiten

Strabag blickt auf volle Auftragsbücher

Das milliarden schwere Schuldenprojekt, mit dem die deutsche Bundesregierung die Infrastruktur wieder auf Vordermann bringen will, hat zahlreichen Aktien Auftrieb gegeben.¹ Auch das Papier von Strabag ist kräftig gestiegen.² Nicht ohne Grund: Der Baukonzern ist in Deutschland stark engagiert. Im Jahr 2023 etwa erzielte die Strabag laut Unternehmensangaben fast die Hälfte der gesamten Bauleistung im Nachbarland.³

Volle Auftragsbücher

Ohnehin kann sich der österreichische Marktführer dieser Tage nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Trotz deutlicher Anzeichen einer Abkühlung der Baukonjunktur stieg der Auftragsbestand 2024 auf ein neues Rekordhoch von mehr als 25 Mrd. Euro. Die Bauleistung kletterte im Vergleich zum Vorjahr um ein Prozent auf 19,24 Mrd. Euro. Starke Zuwächse wurden in Polen sowie im Infrastruktur- und Building-Geschäft in Deutschland verzeichnet. Auch in Italien und im Nahen Osten konnten deutliche Leistungssteigerungen erzielt werden. In Österreich und Ungarn dagegen entwickelte sich die Leistung rückläufig.⁴

Breit aufgestellt

Der Großteil der Einnahmen von Strabag stammt aus Baudienstleistungen, darunter Bau-, Infrastrukturentwicklung und Bauingenieurwesen.⁵ Grundsätzlich allerdings umfasst das Angebot des Konzerns sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Das operative

Geschäft ist dabei in die Sparten „Nord + West“, „Süd + Ost“ sowie „International + Sondersparten“ gegliedert.⁴ Hier bündelt die Strabag neben den weltweiten Tunnelbauaktivitäten auch den Großteil des außereuropäischen Geschäfts.⁶ Bereits seit 2005 ist der Konzern auf dem nordamerikanischen Markt, insbesondere in Kanada, tätig.⁷ Aber auch in Chile, China und Indien ist die Strabag aktiv.⁸

Grundsätzlich positiv gestimmt

Auch, was die weitere Entwicklung betrifft, gibt sich die Konzernspitze zuversichtlich. Mit Blick auf den hohen Auftragsbestand und erwarteten Beiträge aus erfolgten Übernahmen prognostiziert das Management für 2025 in allen operativen Segmenten eine höhere Leistung.⁴ Eigentlich vielversprechende Voraussetzungen für ein Investment, wären da nicht der bereits stark gestiegene Kurs und der laufende Rechtsstreit in Russland. Ein Gericht in Kaliningrad hat die Strabag und ihre Kernaktionär:innen zur Zahlung von zwei Mrd. Euro an die russische Rasperia verdonnert. Der Hintergrund ist, dass die Firma, die lange Zeit dem russischen Oligarchen Oleg Deripaska zugeordnet wurde, aufgrund der EU-Sanktionen keinen Zugriff auf ihr 24-prozentiges Aktienpaket an Strabag hat. Rasperia erhält daher auch keine Dividenden von Strabag.⁹ Eine gewisse Portion Vorsicht bei Investments in die Aktie könnte daher also nicht schaden. Dass man auch so interessante Rendite erzielen kann, zeigt eine neue Protect Pro Aktienanleihe von der Citi. Das Wertpapier bietet neben einem Kupon

von 9,70 Prozent p.a., der unabhängig von der Kursentwicklung gezahlt wird, einen 20-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrachtet. Notiert die Aktie dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt sie darunter, erfolgt die Tilgung durch die Lieferung von Strabag-Aktien zum Ausübungspreis. Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und der Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 9,70 % Citi Protect Pro Aktienanleihe auf Strabag SE 25-26

Emittentin	Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A.
ISIN	DE000KJ5DFQ4
Basiswert	Strabag SE
Begebungstag	02.06.2025
Fälligkeit	04.06.2026
Verzinsung p.a.	9,70 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurs des Basiswerts am 28.05.2025
Barriere bei finaler Beobachtung	80 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: finanzen.net; Stand: 14. März 2025

² Quelle: Bloomberg; Stand: 23. April 2025

³ Quelle: finanzen.at; Stand: 5. März 2025

⁴ Quelle: Strabag; Stand: 13. Februar 2025

⁵ Quelle: dcfmodeling; Stand: 23. April 2025

⁶ Quelle: Strabag; 23. April 2025

⁷ Quelle: Strabag; 23. April 2025

⁸ Quelle: boerse-express; Stand 27. März 2025

⁹ Quelle: boerse-express; Stand: 16. Oktober 2024



Vom Highflyer zum Mauerblümchen

Novo Nordisk musste an der Börse zuletzt kräftig Federn lassen – eine Chance?

Noch in den vergangenen Jahren zählte die Aktie von Novo Nordisk zu den absoluten Überfliegern am Parkett. Inzwischen allerdings hat sich das Blatt gewendet. Binnen zwölf Monaten verlor das Papier rund die Hälfte seines Wertes. Sämtliche Gewinne, die der Titel im Zuge des Hypes um die Abnehmspritze Wegovy verzeichnet hatte, sind damit wieder ausgeradiert.^{1,2} Was dem Pharmaunternehmen zuletzt große Probleme machte, waren enttäuschende Studienergebnisse zum Mittel „CagriSema“, das zur nächsten Generation der Medikamente zur Gewichtsreduktion zählt.³ Das Unternehmen gab bekannt, dass die Arznei Patient:innen in einer Studie zu einer Gewichtsreduktion von 22,7 Prozent verholfen hat. Analysten hatten mit einer deutlich höheren Wirksamkeit gerechnet, insbesondere im Vergleich zu Eli Lillys Konkurrenzprodukt „Zepbound“, das in einer vergleichbaren Studie eine Gewichtsreduktion von 22,9 Prozent erzielt hatte.⁴ Lieferengpässe bei Wegovy aufgrund von Schwierigkeiten bei einem Partner führten darüber hinaus zu Bedenken hinsichtlich der Fähigkeit des Unternehmens, die hohe Nachfrage zu bedienen.⁵ Und als wäre das noch nicht genug, kündigte die US-Regierung auch noch an, Importzölle auf Medikamente zu erheben.⁶ Die USA ist für Novo Nordisk der mit Abstand wichtigste Markt. Im vierten Quartal 2024 erzielte das Unternehmen dort fast zwei Drittel seiner Konzern Erlöse.⁷

Marktführerschaft

Was Anleger:innen dabei jedoch offenbar vergessen: Novo Nordisk verfügt über eine beträchtliche Produktionspräsenz

in den USA, die bis 2026 durch die kürzliche Übernahme des US-Pharmaunternehmens Catalent bis 2026 noch deutlich zunehmen wird. Marktbeobachter:innen rechnen daher nicht mit erheblichen Problemen durch die Zollpolitik. Hinzu kommt, dass der Konzern aufgrund seiner Pionierarbeit 34 Prozent des über 80 Mrd. Dollar schweren Marktes für Diabetesbehandlung und etwa die Hälfte des Insulinmarktes, der selbst mehr als 15 Mrd. Dollar wert ist, beansprucht. Die aus dieser Marktführerschaft generierten Einnahmen sorgen nicht nur für ein hohes Maß an Stabilität in der Bilanz, sondern auch für das nötige Kleingeld, Produktionen zu erweitern und Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Nicht ohne Grund verfügt Novo Nordisk auch über eine vielversprechende Produktpipeline.⁸

Wiederkehrende Tilgungschance

Anleger:innen, die daher mit Weitsicht in Novo Nordisk investieren möchten, könnten einen Blick auf eine neue Memory Express Anleihe von J.P. Morgan werfen. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 11,90 Prozent p.a. wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Gelingt das bereits Ende Mai 2026, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausbezahlt und die Laufzeit verlängert sich

zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Novo Nordisk-Aktien geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: J.P. Morgan Memory Express Anleihe auf Novo Nordisk A/S 25-30

Emittentin	J.P. Morgan Structured Products B.V.
ISIN	DE000JH1MJ13
Basiswert	Novo Nordisk A/S
Begebungstag	02.06.2025
Finale Fälligkeit	07.06.2030
Memory-Zinssatz	11,90 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 04.06.2026
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 28.05.2025
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 % des Ausübungspreises

¹ Quelle: Bloomberg; Stand: 25. April 2025

² Quelle: Manager Magazin; Stand: 15. Jänner 2025

³ Quelle: Börse Online; Stand: 4. April 2025

⁴ Quelle: finanzfunk; Stand: 13. März 2025

⁵ Quelle: Kapitalerhöhungen.de; Stand: 14. April 2025

⁶ Quelle: Manager Magazin; Stand: 15. April 2025

⁷ Quelle: BNP Paribas; Stand: 6. Februar 2025

⁸ Quelle: Morningstar; Stand: 9. April 2025



Apple: Rekordjagd mit Gegenwind

Der Börsenriese kämpft mit den Grenzen des Wachstums

Scheinbar gab es beim US-Tech-Riesen Apple nichts als Allzeithochs, wohin das Auge blickt. So erreichten die Kalifornier zuletzt eine ganze Reihe von Rekorden. Zum einen läuft das Dienstleistungsgeschäft einschließlich Abonnements und App-Store-Verkäufen besser als je zuvor. Zum anderen erreichte die Anzahl aktiver Geräte für alle Produkte und Regionen einen neuen Rekordwert.¹ Und drittens wurde die Dividende um einen weiteren Cent auf ein Allzeithoch von 0,26 US-Dollar erhöht.¹ Ein Blick in die Zahlen zeigt zwar, dass weder Umsatz (95,4 Milliarden US-Dollar) noch Gewinn pro Aktie (1,65 US-Dollar) neue Höchstwerte markierten.¹ Doch das dürfte auch daran liegen, dass das Vorquartal das „beste aller Zeiten“ und damit schwer zu schlagen war.²

Turbulente Zeiten

Schaut man aber auf den Aktienkurs, liegt das letzte Allzeithoch bei 260 US-Dollar schon mehr als 4 Monate zurück. Anschließend wurde es bis zum 8. April zunehmend turbulent. In der Spitze fiel der Kurs im Zuge der US-Zollankündigungen um fast 35 Prozent. Zwar war Apple nach Börsenwert mit rund 3,1 Billionen US-Dollar zuletzt die zweitwertvollste Firma der Welt.³ Doch der Tech-Riese ist keineswegs unverwundbar. Expert:innen nennen geopolitische Verschiebungen, zollbedingt höhere Produktionskosten und die Gefahr einer Rezession als Belastungsfaktoren. Das Worst-Case-Szenario dürfte angesichts der Zoll-Ausnahmen zwar vom Tisch sein.⁴ Doch aus Sicht der Anleger:innen stellt sich die

Frage, ob die zollbedingt gestiegenen Kosten in Form höherer Preise auf die Kunden umgelegt oder in Form niedrigerer Gewinnmargen vom Unternehmen getragen werden. Zwar waren die Verkaufszahlen beim iPhone zuletzt wieder besser. Dies könnte aber ein Einmaleffekt durch Hamsterkäufe sein.⁵ Zudem sehen einige Expert:innen bereits negative Diskrepanzen zwischen Wachstumserwartungen und Aktienbewertung. Eine erfolgreiche Umstellung auf künstliche Intelligenz könnte den Aufrüstungstrend des iPhones zwar wieder beleben und so das Wachstum ankurbeln. Ob die KI-Integration erfolgreich umgesetzt werden kann, bleibt allerdings noch abzuwarten.⁶ Einer, der sich schon im Vorfeld der Turbulenzen defensiv positionierte, war Warren Buffett. Der vielleicht beste Investor aller Zeiten hatte den Anteil von Apple in seinem Aktienportfolio per Ende 2024 auf 28 Prozent reduziert. Mitte 2023 waren es noch 51 Prozent.⁷

Kapitalschutz am Laufzeitende

Zwar verfügt Apple über beeindruckende Gewinnmargen, einen treuen Kundestamm⁸ und knapp 50 Milliarden US-Dollar Cash-Reserven.¹ Doch es stellen sich auch Fragen hinsichtlich der Grenzen des Wachstums, während sich gleichzeitig die Rahmenbedingungen einrüben. Belastungen wie etwa potenzielle Strafzahlungen kommen noch hinzu. So fordert die EU-Kommission 500 Millionen US-Dollar wegen der Verletzung des Digitalrechts.⁸ Anleger:innen, die in dieser Gemengelage vorsichtig in den US-Tech-Konzern investieren möchten,

könnten einen Blick auf die neue Garant Anleihe von Goldman Sachs werfen. Hier haben Anleger:innen die Möglichkeit, 1:1 an Kursanstiegen der Apple-Aktie bis maximal zum Cap von 30 Prozent zu partizipieren. Gleichzeitig sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende selbst bei negativer Wertentwicklung der Aktie der Nennbetrag von 100 Prozent zurückbezahlt wird. Es gilt aber zu berücksichtigen, dass der Anspruch auf Rückzahlung zu 100 Prozent nur zur Fälligkeit besteht. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und der Garantin.

Produktprofil: Goldman Sachs Apple Aktien-Garant 25-30

Emittentin	Goldman Sachs Finance Corp International Ltd
ISIN	XS3028219171
Basiswert	Apple Inc.
Begebungstag	22.06.2025
Fälligkeit	04.06.2030
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 30 %
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchstrückzahlungskurs	130 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Apple Investor Relations; Stand: 1. Mai 2025

² Quelle: Apple Investor Relations; Stand: 30. Jänner 2025

³ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 24. April 2025

⁴ Quelle: Yahoo Finance; Stand: 22. April 2025

⁵ Quelle: Tagesschau; Stand: 2. Mai 2025

⁶ Quelle: Nasdaq; Stand: 24. März 2025

⁷ Quelle: WhaleWisdom; Stand: 31. Dezember 2024

⁸ Quelle: Tagesschau; Stand: 23. April 2025

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung und nicht um eine Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-

Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Citigroup Global Markets Funding Luxembourg S.C.A. erhalten Sie kostenlos hier: Citigroup Global Markets Europe AG New Issues Department, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://de.citifirst.com/rechtliche-dokumente/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der J.P. Morgan Structured Products B.V. finden sie auf der Webseite der Emittentin: <https://sp.jpmorgan.com/spweb/index.html>.

Die Dokumente sind auch kostenlos bei der Zahlstelle der Emittentin erhältlich: BNP Paribas S.A., Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs Finance Corp International Ltd. erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marienurm, Taunusanlage 9-10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/product-finance-terms> bzw. <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekt>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.